QK 274,17.

Kauffenbuel,

Ze 6130

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-436939-p0001-2

QK. 274. Cat. IV, 575.

Nr. 274 IV, 545

Der Spruch des Apostels
Hebr: XIII.

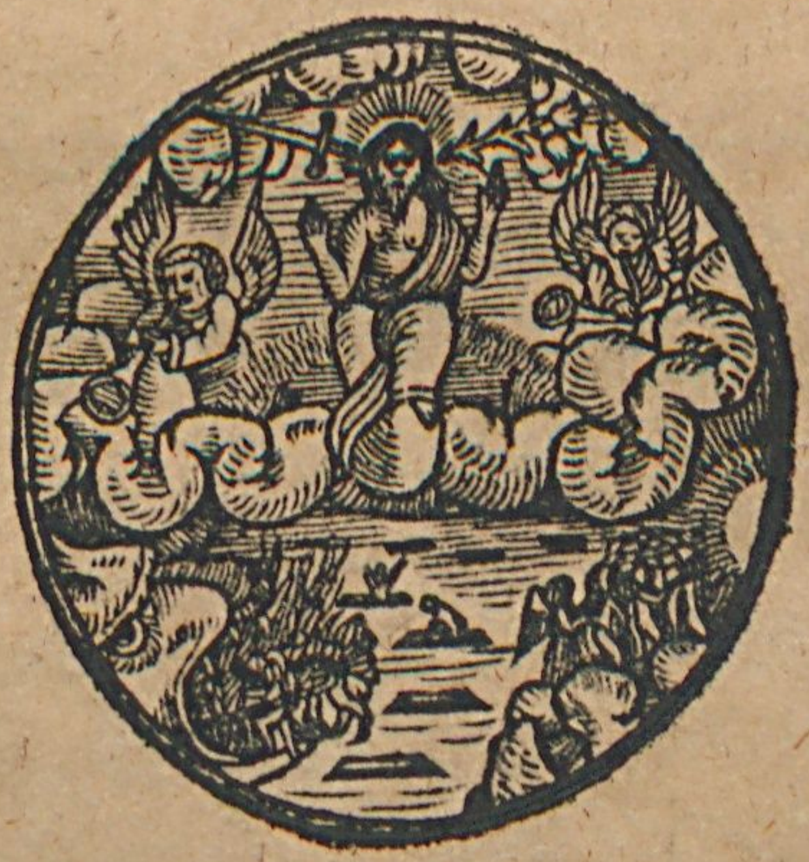
Gedencket an ewre Lerer etc.

Ausgeleget

Bey der Christlichen Begrebnus/des weiland Ehrwirdigen

vnd wolgelarten M. CHRISTOPHORI
Stauffenbuels/Diaconi der Kirchen
S. Andreæ zu Eisleben/

Durch
M. Hieronymum Mencelium
Superintendenten.



15 85.

Wittenberg/
Gedruckt durch Clementem Schleich.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Dem Erbarn vnnd wolweisen Herrn Jacob Stauffenbuel/ Bürger vnd Rathman der Alten Stadt Eisleben / meinem freundtlichen lieben herrn Geuattern/

Wündsche ich Gottes Gnade vnd Segen in Christo Jesu vnserm waren vnnd einigen Heilande zuuor/

ERbar / Wolweiser vnnd freundtlicher lieber her geuatter/ Es hat mir vnser lieber her Gott/ diese zeit vber/sweil ich vnwirdiger Pfarherr vnd Superintendens hie in Eisleben/zu S. Andreas gewesen/viel meiner lieben Collegen vnnd fürtreffliche Menner von meiner seiten hinweg genomen / die den meisten theil jünger vnd viel stercker denn ich anzusehen gewesen.

Als ich erstlich aus S. Niclas pfar herauff beruffen ward / fand ich am Caplan dinste / den herrn M. Andream Theobaldum / sonst M. Mercker genant/M. Georg Morgenstern / welcher auch im Schlosse mit zu gleich das Hofe predigampt inne hatte / vnd Magister Zachariam

Prætorium/ die waren meine ersten Caplene / vnd war zu jnen auch Wilhelmus Sarcerius angenomen.

Anno 1565. wie die grewliche pestilentz einfiel/ stirbt an derselben seuche hinweg Magister Georg Morgenstern/sampt seinem weibe / sechs kindern / vnd zweien dienstmegden.

Anno 1564 das Jar für jtzt gedachtem sterben / zeucht M. Zacharias Prætorius in Osterreich / vnd bleibet alda bis ins vierde Jar / vnd wird Herr Dauid Scheffer an seine stadt zum Caplan in vnsere kirche beruffen.

Dieser vorscheidet anno 1567. den 12. Octobris/vnd weil M. Prætorius wider aus Osterreich komen war / ward er auff sein embsigs anhalten vnd anderer intercession / in seine vorige stedt gesetzt vnd angenomen/anno 1568.

Nach obgedachts Herrn M. Georg Morgensterns tode / ist Wilhelmus Sarcerius im Schlosse Hoffprediger vnd Caplan zu S. Andreas blieben/ bis er anno 1568. zum Pfarherrn zu S. Peter angenomen worden ist.

Anno 1569. eben mit dem anfange desselben newen Jares/ vorschiedt M. Andreas Mercker/ nach dem er vnser Schulen vnd Kirchen in die 27. Jar treulich vnd wol gedienet hatte.

Nach Magister Merckers tode/ wird aus der

Newstadt

Newstad von S. Annen / in vnsere Kirche beruffen M. Heinrich Rothe / Anno 1569. den 20. Iulij, diesem trette ich mit bewilligung M. G. Herrn das Pfarampt gutwillig abe / welchs er vorwaltet hat / bis auff das 1575. Jar / in welchem er den 6. Maij verschieden ist.

Nach jme wird Herr Bartholomeus Gerhard (dazumal entsetzter Hoffprediger zu Weimar) beruffen / vnd anno 1575. den 20. Sontag nach Trinitatis / welcher war der 10. Octobris eingewesen / der blieb lenger nicht denn ein Jar / ~~vnd~~ hatte auch das ~~Pfarampt jnne~~ / Er ward aber wider gen Weinmar erfordert. Nach seinem abzoge / habe ich das Pfarampt wider zu mir genomen / vnd habe es mit den Caplanen bey voriger ordnung bleiben lassen / das nicht mehr ein sonderlicher Pfarherr zu S. Andreas were / sondern neben dem Superintendenten drey Caplene gehalten würden.

Born joirn

Als aber (wie zuuor auch gedacht) Wilhelmus Sarcerius / aus vnserer Kirchen hinab zu S. Peter kommen / ist nach jme vnd an seine stad / anno 1568. M. Johan Stam von Bornstedt zum Caplan in S. Andreas Kirche gesetzt worden / vnd ist das Hoffprediger ampt im Schlosse gefallen / weil man dieselbe zeit keine Hoff haltung mehr darinne hatte. M. Stam aber wird das

folgende Jar/ wie M. Heinrich Rothe/ nach M. Nerckers tode herein beruffen war/ in S. Annen kirchen zum Pfarherrn beruffen. Jme aber succediret M. Georg Biber/ welcher zuuor zu S. Niclas Caplan war. Als aber derselbe anno 1573. im October gen Artern zeucht/ vnd alda das Pfarampt annimpt/ kompt mein lieber Geuatter M. Friederich Rothe zum Caplan dienste/ vnd als M. Zacharias Prætorius/ vmb fürgefallenen streits willen/ seinen vrlaub selbst nam/ wird Er an seine stedte gerucket.

Diese zeit wird/ mein auch lieber Geuatter Georg Kraud von Risdorff auffm Berge/ herein zum Caplan beruffen/ vnd an M. Friderich Rothen stadt gesetzet/ das geschicht im Herbst anno 1575. vmb Galli. Entlich wie M. Friderich Rothe (als Herr Bartholomeus Gerhart/ wie obgedacht/ wider gen Weimar kommen) zum Archidiacono angenomen ist anno 1576. den 24. Octobris/ herr Georg Kraudt an seinen ort fortgeruckt/ vnd mein auch lieber Geuatter M. Christoff Stauffenbuel seliger zum vndern Caplan angenomen/ ordinirt/ vnd eingewiesen worden.

Dieses freundtlicher lieber Herr Geuatter/ erzele ich darumb/ das man erstlich auff vnsers lieben Herren Gottes wunderbare regierung sehen soll/ vier vnd zwantzig Jar/ seindt zwar nicht

eine

eine so gar lange zeit/ Noch dennoch haben sich/ in solcher zeit (nur in vnserer einigen Kirchen zu S. Andreas) so vielfaltige vorenderung zugetragen/ das man sich darüber verwundern mus / Dann es heist / Mirabilis est Dominus in operibus suis. Gott ist wunderbar in allen seinen wercken/ wenn die Menschen meinen / es soll so vnd so hinaus gehen / dieser oder jener soll grosse ding ausrichten / so wendets vnser lieber Herr Gott gar vmb/ ehe man sichs vorsihet/ vnd machts wie er es haben wil.

Man sihet auch aus dieser erzelung / das jung vnd starck/ in der Leute gunst vnd gutem ansehen sein / nicht hilffet / lange zu leben / vnd viel auszurichten/ wie auch vnsere schwachheit/ vnsers Herren Gottes fürsatz vnd willen nicht endern kan / Es seind viel feiner junger starcker/ ansehnlicher/ wolgehaltener/ gelerter Nenner / vnter denen gewesen / die in jtzt benenter zeit von hinnen abgefordert sein / Dogegen ich schwach vnd alt/ nach Gottes willen bis dohero habe bleiben müssen/ dessen doch weder ich selbst / noch andere Leute sich hetten vorsehen können / Dann für etlich vnd dreissig Jaren / da ich noch an den Schuldiensten gewesen / bin ich etliche Jar nach einander stets so kranck vnd schwach gewesen / das ich selbst anders nicht gemeinet habe / dann das es

nicht

nicht lange mit mir weren könte/ So war es auch an deme/das mir die fürnemsten Medici/Doctor Matthias Ratzenberger / des Churfürsten zu Sachsen / Hertzog Johan Fridrichen (hochlöblicher gedechtnus) Leibartzt/ Doctor Simon Wilde / vnd Doctor Johan Pontanus / auch beide Fürstliche Sachsische Hoffartzte (derer raht ich gebrauchte) alle gleich mein Leben also absagten/ das sie anzeigten / Es könte nicht wol müglich sein/ das ich noch ein Jar vberlebete / Nun hat es dennoch vnser Herr Gott also vmbgekart / das dieselben fürtrefflichen Leute alle dohin sein / ich aber lebe noch/ so lange der liebe Gott wil. Darumb bleibt es wol / wie im Propheten stehet / Jerem.10. Ich weis HERR / das des Menschen thun (vnd sein gantzes leben) stehet nicht in seiner gewalt / vnd stehet in niemandes macht / wie er wandele/oder seinen gang richte / Sondern (wie Job am 14. sagt) Der mensch hat seine bestimpte zeit / die zahl seiner Monden stehet bey Gott / der hat jm ein zihl gesetzt / das wird er nicht vbergehen. Vnd Dauid spricht Psalm. 31. das seine zeit in Gottes henden stehet / denn er ist die lenge vnsers lebens.

Drumb sol niemandt an den schwachen verzagen / Gott kan sie auffrichten vnd stercken/ niemandt sol auff eines andern Todt hoffen / wie

schwach

schwach er auch ist / denn er weis nicht wie nahe sein eigen ende sey. Niemandt sol sich auff seine jugent/stercke / oder an die menschliche förderungen vorlassen / Es kan sich sehr balde alles wenden/dohin fallen/vnd wie ein rauch vnd nebel vorgehen.

Weil es denn mit ewrem lieben Bruder auch also ergangen / das er von vnserm lieben Herren Gott in seinem besten alter vñ jungen Jaren/ mir von meiner seiten hinweg geruckt worden/hat mir zwar solchs hertzlich zu gemüt gegangen/ Ich hab es aber dem heimstellen müssen / des wille der beste ist. Weil jr auch die Predigt/ welche ich durch Gottes gnade / bey seinem Begrebnus gethan / von mir begeret habt / So habe ich von derselben die kurtze disposition/so gut sie der liebe Gott nach meiner einfalt gegeben hat/auffgezeichnet/ welche ich euch hiemit vberschicke/Wenn ich auch euch vñ den ewren etwas mehr zu gefallen vnd zu ehren thun könte / so solt jr mich/als ewren Geuattern vnd guten freundt willig erfinden / Vnd thue hirmit euch/ vnd vns allen in den gnedigen schutz des Allmechtigen befehlen / Datum Eisleben den 28. Octobris / am tage Simonis vnd Jude / Anno 1584.

Hieronymus Mencelius
Superintendens.

Der Spruch Hebr. 13.

Gedencket an ewre Lerer etc.

Kürtzlich außgeleget.

DEil wir heute auff den tag Jacobi bey der Christlichen begrebnus vnsers lieben herrn collegæ M. Christoff Stauffenbuels zusammen kommen/ so hetten wir wol vrsache/ desselben tages Euangelium zu erclæren vnnd auszulegen / Weil es aber auff den morgenden Sontag / ehe wir von diesem zufall etwas gewust/ verschoben ist/ wolten wir dasselbige dahin sparen / vnd jtzt etliche wort aus der Epistel an die Hebreer / welche vns zur Lere vnd Vormanunge dienen werden/ fürnemen/ vnd nach vnserm einfalt erclæren/ Das aber solchs mit nutz vnd frucht geschehe / zur ehre des Göttlichen Namens/ zu sterckung vnsers schwachen glaubens / vnd zu bess rung des sündtlichen lebens / wollen wir vnsern lieben himlischen Vater / vmb die hülffe des heiligen Geistes / in dem Namen des Herrn Jesu Christi anrufften / vnd mit einander das heilige Vater vnser beten.

Hebr. 13.

Gedencket an ewre Lerer / die euch das wort GOTTES gesagt haben/ welcher ende schawet an/ vnd folget jrem glauben nach.

Gehorchet ewren Lerern / vnd folget jnen / denn sie wachen vber ewre Seelen / als die da rechenschafft dafür geben sollen/ auff das sie das mit freuden thun / vnd nicht mit seufftzen / Denn das ist euch nicht gut. Betet für vns.

Gott

Gott aber des Friedes / der von den Todten ausgefüret hat / den grossen Hirten der Schafe / durch das blut des ewigen Testaments / vnsern HERRN Jesum / der mache euch fertig in allen guten wercken / zu thun seinen willen: vnnd schaffe in euch / was für jm gefellig ist / durch Jesum Christ / welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

VOn diesem text / geliebten im Herrn Christo / welchen ich aus dem dreyzehenden Capitel der Epistel an die Hebreer / nicht wie er auff einander folget / genomen / sondern zusammen gezogen / ist / die summa / Das der Apostel mit allem fleis / alle Christliche pfarkinder vnd zuhörer des göttlichen worts leret / vnd vermanet / wie sie sich gegen jre Lerer vnd Prediger / beides weil sie noch bey jnen sein / vnd jr ampt füren / vnd dann auch / wenn sie Gott der Herr zur ruhe von jnen genomen hat / halten vnd erzeigen sollen / Die gegenwertigen sollen sie hören / vnd jnen nach Gottes worte gehorchen vnd folgen / Der abwesenden sollen sie nicht vorgessen / sondern jrer also gedencken / das sie auff jr Christlich Ende vnd abschied sehen / vnd jrem glauben nachfolgen / damit sie auch lernen / wie sie zum seligen Ende kommen mögen.

Dazu setzet er einen wundsch an stadt eines Gebetleins / das Gott der Herr die frommen zuhörer / vmb des Herrn Jesu Christi willen auch regieren vnd fertig machen wolle / zu allem guten wercke / das sie thun mögen / was vnserm Herren Gott wolgefellig ist / damit Gottes wille in Lerern vnd Zuhörern geschehe / vnd Er von jn beiden geehret vnd gepreiset wer-

Theilung dieser predigt.

Nach kürtzlich erzelter summa vnd anweisung wohin dieser Text / nach dem heuptpunct / in vnserm heiligen Catechismo gehöre / wollen wir die auslegung desselben / mit Gottes hülffe in nachfolgende drey stücklein zusammen zihen.

Vnd Erstlich / auff die beschreibung der personen sehen / von welchen hie der Apostel redet / was er jnen vor eigenschafften zusetzet.

Zum Andern / wie sich die Christlichen Zuhörer gegen jre Prediger vorhalten sollen.

Zum Dritten / von des Apostels gebete oder gutem wundsche / welchem auch andere Lerer billich folgen sollen / für jre pfarkinder also zu beten.

Hierzu verleihe Gott der Vater vmb Jesu Christi willen seinen heiligen Geist / das Lerer vnd Zuhörer / was nützlich vnd Gott wolgefellig sey leren vnd lernen mögen / Amen.

Vom Ersten.

DEr Apostel gedencket alhie der Lerer / die im heiligen Predigampte sein / vnd mit leren vnd predigen vmbgehen / denen gibt er etliche eigenschafften zu / vnter welchen die erste vnd fürnembste ist / **Das sie jren Zuhörern das wort sagen.**

Solch wort ist gefasset in die schrifften Mosis / der heiligen Propheten / Euangelisten / vnd Aposteln / des Herren Jesu Christi / vnd wird nach gewönlichem brauche jn zwey stücke getheilt / als in die lere des Göttlichen Gesetzes / vnd die predigt des heiligen Euangelij.

Zum Gesetze gehören die heiligen zehen Gebot / vnd alle andere ordnungen / vnd gebot Gottes / welche Gott durch Mosen seinem Volcke geben lies / das sie nach demselben jre teglische Opffer verrichten / vnd jme dienen musten.

Zum Euangelio gehöret die lere von dem vordienst vnd wolthaten vnsers Herren Jesu Christi/ vnd ist die fröliche botschafft vnd vorkündigung der vorgebung der Sünden/aus gnaden/vmb Christus willen/zu welcher die lere von den hochwirdigen Sacramenten gehöret.

Diese Leren sollen der trewen vnd rechtschaffenen Prediger stettes thema sein/ das sie dieselben richtig füren/ dauon weder zur rechten noch zur lincken weichen/ wie jnen dann Christus selbs im newen Testament mit seinem Exempel fürgegangen ist/ Gesetz vnd Euangelium geprediget/ Vnd Luc. 24. in seinem bestallbrieffe/ solche predigt seinen Aposteln zu füren befohlen hat/ da er spricht: Also ists geschrieben/ vnd also muste Christus leiden/vnd aufferstehen/von den todten/ am dritten tage/vnd predigen lassen in seinem Namen Busse vnd vergebung der Sünde/ vnter allen Völckern/ vnd anheben zu Jerusalem. Vnd Matth. 28. spricht er/ Mir ist gegeben alle gewalt im Himmel vnd auff Erden. Darumb gehet hin vnd leret alle Völcker/vnd teuffet sie im Namen des Vaters/ vnd des Sons/ vnd des heiligen Geistes/ vnd leret sie halten alles was Ich euch befohlen habe. Luc. 16. weiset er auff Moisen vnd die Propheten/ da er zu dem Reichen spricht: **Sie haben Moisen vnd die Propheten/ las sie dieselben hören.** Denn alle Menschen sollen vnd müssen an das Göttliche wort/als an seinen heiligen Mundt verbunden sein.

Dieses wort aber sollen die trewen vnd fürsichtigen Prediger/nach der vermanung S. Pauli/ 2. Tim: 2. recht theilen/ das sie mit der Predigt vnd Gesetz gegen die vnbusfertigen ernstlich verfahren/ die Sünde offenbaren vnd straffen/ die Leute zur waren Busse vnd bekerung von Sünden vermanen/ Mit dem Euangelio aber sollen sie die Busfertige

vnd

vnd trostlose hertzen auffrichten/vnd trösten/ wie denn der hers re Christus auch solche hertzen zu sich ruffet/Matth.xj. Komet her zu mir / alle die jr müheselig vnd beladen seid/ Ich wil euch erquicken. Müheselige hertzen/das ist/ engste gewissen müssens sein/ die jre Sünde fülen/ vnd mit Petro / Maria Magdalena/vnd andern hertzlich beweinen / welche der Herr Christus zu sich haben wil / denen saget er erquickung zu / nemlich/ erstlich im worte/ do er spricht/Des menschen Son ist komen/ zu suchen vnd selig zu machen/ das verloren war / Denn also hat Gott die Welt geliebet / das er seinen eingebornen Son gegeben hat / Auff das alle die an jn gleuben / nicht verloren werden / sondern das ewige leben haben. Darauff setzet er die andere erquickung/durch sein heiliges Nachtmal / darinnen er sie mit seinem Leib vnd Blute speiset vnd trencket / vnd damit die hertzen versichert / das sie in Gottes gnaden sein / vnd vergebung der Sünden haben.

Dis ist die eine vnd fürnemeste eigenschafft eines trewen rechtschaffenen Predigers / das er Gottes wort in rechtem brauch vnd in fürgeschriebener ordnung füre / treibe/ vnd vleissig an demselben halte vnd bleibe.

Das Andere ist / das die Prediger vber jrer Zuhörer Seelen wachen / damit dieselben nicht verseumet noch vorfüret werden / dauon heissen sie Seelsorger/ Seelhirten/ trewe Wechter im haus des HERREN.

Diese eigenschafft bringet mit / das sich die Prediger/ wider jrer Zuhörer geistliche feinde/mit allem ernst vnd trewen setzen vnd legen / das seind die falschen Lerer vnd Ketzer / des Teuffels hoffgesinde/ welcher wie ein brüllender Lewe vmbher gehet / vnd suchet wen er verfüren vnnd betriegen möge. Hie mus warlich ein trewer Lerer fürsichtig sein/ vnd gute achtung geben / das jme vnter seine Schefflein nicht betrigliche vnd schedliche Lehren eingefüret werden. Findet er etwas das wi-

der

der Gottes wort / vnnd den lieben Catechismum eingefüret wird/wenn es schon von hohen Leuten vnd mit grossem schein geschihet/ So ist zeit russens/wehrens vnd warnens. Drumb foddert S. Paulus von einem rechtschaffenen Bischoff zweierley/ j. Timoth. j. Eins/das er halte ob dem worte / das gewis ist/vnd lehren kan/ Das andere / das er mechtig sey zu ermanen/durch die heilsame Lere / vnd zu straffen die widersprecher.

Nach dieser eigenschafft mus auch ein Lerer auff das leben seiner zuhörer sehen/ wo sie etwa in die irre komen / wider Gottes wort in offentlichen oder wissentlichen Sünden leben/ das er sie anschreie/warne/vnd zu rück ruffe/ damit sie nicht in jren Sünden bleiben vnd verderben/denn es heist/Es trette ab von vngerechtigkeit / wer den Namen Christi nennet / 2. Timoth.2.

Worumb sol nun dieses geschehen / vnd was sol einen jeden Prediger treiben/ das er weder zu vnrechter lere / noch zu bösem ergerlichem leben seiner pfarkinder stille schweigen kan?

Hierauff ist die Antwort: Erstlich Gottes befehlich/ welcher haben wil/ das man alle Sünden / der ersten vnd andern Taffel/mit allem ernste/ vnd ohne ansehen der personen/ straffen soll / denn im Propheten befihlet Gott der HERR/ man soll straffen / wenns schon die Leute nicht hören noch folgen wollen / Ezech: 2. Du solt jnen mein wort sagen / Sie gehorchen oder lassens. Esai: 58. Ruffe getrost / schone nicht/ erhebe deine stimme / wie eine Posaune / vnd verkündige meinem Volck jr vbertretten / vnd dem hause Jacob seine Sünde. S. Paulus 2. Timoth. 4. Predige das wort/ halt an/ Es sey zu rechter zeit oder zur vnzeit/ Straffe/ Drawe/ Ermane/ mit aller gedult vnd lere etc. Dieses seind ernste befehle / nach welchem sich die Lerer richten müssen / wo sie anderst trewe erfunden werden wollen.

Zum

Zum Andern / soll die Prediger zu trewer vorrichtung/ sonderlich des Straffampts treiben / die ernste Rechenschafft/ welche sie dauon werden geben müssen/ vnd solchs nicht einem schlechten vnd geringen Herren/Sondern dem aller höchsten Richter/im Himel vnd auff Erden. Denn also spricht Gott der HERR/ Ezech.33. Du menschen kind / Ich habe dich zu einem Wechter gesetzt/vber das Haus Israel/ wenn du etwas aus meinem Munde höreſt/das du sie von meinet wegen warnen solt / Wenn ich nu zu dem gottlosen sage / Du gottloser must des todes sterben/vnd du sageſt jme solchs nicht/ das sich der gottlose warnen lasse / für seinem wesen / So wird wol der gottlose vmb seines gottlosen wesens willen sterben / **Aber sein Blut will ich von deiner hand fordern.** Dauon sagt auch allhie der Apostel/ **Sie wachen vber ewre seelen/ als die da Rechenschafft dafür geben sollen.**

Aus diesem Ersten stück sollen wir lernen vnd behalten/ Zum Ersten / was für ein hohes vnd schweres Ampt es sey/ vmb das heilige Predigampt / dieweil demselben die höchste sorge / vnd aller schwerste Rechnung aufferleget ist / Jre sorge ist / für die Seelen der Menschen / welche Jesus Christus mit seinem heiligen tewren Blut erworben hat / die sollen sie weiden/vnd leren/ allein mit dem reinen Göttlichen worte / wo sie darinne seumig oder vntrewe sein / wils Gott ernstlich von jnen foddern.

Es wird auch in diesem stück gesehen / worauff das heilige Predigampt gerichtet ist/nicht auff müssiggang / wie etliche meinen / sondern auff trewe arbeit im worte des HERRN/Wie der Apostel spricht / das man die/ soim worte arbeiten/ zwifacher ehren werth halten soll/ darzu gehöret vleissig studieren vnd ernstlich beten / das Gott gedeien vnd segen darzu verleihe. Es heist auch nicht nach weltlicher pracht / vnd

zeitlichem gut trachten / wie der Bapst mit seinem hauffen thut / sondern nach der leute heil vnd seligkeit / die sollen sie suchen / vnd für sich selbst dencken / das sie Gott trewe vnd selig werden.

Zu letzt sihet man auch hieraus / das an einem trewen Prediger vnd Seelsorger viel gelegen ist / denn durch solche leute suchet vnd ruffet vns Gott in sein Reich / vnd schencket vns in demselben alle güter vnd schetze des ewigen Lebens / was können wir besser begeren? vnd woran were vns auch mehr gelegen / sintemal das ander alles hinter vns bleiben mus. So viel vom ersten stücklein.

Vom Andern.

Wie sollen sich die Christlichen zuhörer gegen jre Prediger vnd Seelsorger vorhalten? Hierauff antwortet der Apostel also.

ERstlich setzet er den vnterscheid der zeit / wie man sich gegen sie am leben verhalten solle. Darnach wie man sich nach jrem abschiede erzeigen soll / Bey jrem leben sol man dreierley thun / Das erste sol sein /

Das man sie höre.

Denn wie den Lerern ernstlich befohlen ist / trewlich zu leren / also ist auch den Zuhörern gebotten / das sie die Lere hören / zur predigt kommen / vnd das heilige Göttliche wort nicht verachten / Denn wir sind (spricht S. Paulus 2. Corinth. 5.) Gottes Bottschafften / an Christus stadt / denn Gott vermanet durch vns / Vnd Christus sagt Johan. 8. Wer von Gott ist / der höret Gottes wort. Luc. xj. Selig sind die Gottes wort hören vnd bewaren / Johannis. x. Meine schafe hören meine stimme. Johan. 14. Wer mich liebet / der wird mein wort halten / Darauff ist das dritte Gebott gesetzt / das spricht / Du solt den Sabbath heiligen / das ist / du solt Gott fürchten

vnd

vnd lieben / vnd die predigt des Göttlichen worts nicht verachten/ noch verseumen / Sondern gerne hören vnd lernen / vnd auch das leben darnach richten/vnd daraus bessern.

Das Andere soll sein/ das man jnen auch gehorche vnd folge/wie der Apostel spricht / **Gehorchet ewren Lerern vnd folget jnen.**

Dieses wird von der besserung des lebens vnd dem gehorsam gegen Gottes wort gesagt / wie der Apostel an einem andern orte saget / Wir sollen nicht blos hörer / sondern auch theter des worts sein/Also wil er hie/das wir deme/was vns im worte fürgepredigt wird / sollen folgen / das wir dem worte festiglich gleuben / weil es Gottes wort / vnd die ewige bleibende warheit ist/Vnd sollen vns mit höchstem ernste bemühen/das wir also thun vnd leben mögen / wie vns das wort heisset vnd fürsaget / Denn was hilfft es / wenn man vns gutes fürpredigt / vnd niemand ist der es achtet vnd annimet / Solchs ist eine schwere grewliche Sünde / von welcher Gott also saget/ Jerem: 2. Es ist deiner bosheit schuldt / das du so gesteupet wirst/vnd deines vngehorsams/ das du so gestrafft wirst / Also mustu inne werden/vnd erfaren/was für jammer vnd hertzleid bringet / den HERRN deinen Gott vorlassen / vnd jn nicht fürchten etc. Es heist vnsern HERRN Gott vorlassen / vnd jn nicht fürchten/wenn man seinem worte / das er vns fürpredigen lesset / nicht gehorsam ist / das bringt hertzleid / zeitliche vnd ewige straffen.

Wie soll man aber den Predigern gehorchen vnd folgen? Also spricht der Apostel / das die Lerer darüber friede haben / das sie frölich sein / vnd jrem lieben Gott dafür dancken / das jre predigt nutz schaffet / vnd sich jre zuhörer derselben wol bessern. Hieuon haben wir S. Pauli Exempel/ welcher an die Philipper also schreibet / Ich dancke meinem

Gott / so offt ich ewer gedencke / (welchs ich allezeit thue in allem meinem gebet / für euch alle / vnd thue das Gebet mit freuden) vber ewer gemeinschafft am Euangelio / vom ersten tage an bisher / vnd bin desselben in guter zuuorsicht / das / der in euch angefangen hat das gute werck / der wirds auch volfüren / bis an den tag Jesu Christi. Item Coloss. j. Wir dancken Gott dem vater vnsers Herrn Jesu Christi / vnd beten allezeit für euch / nach dem wir gehört haben / von ewrem glauben an Jesum Christ. Solche freude der Diener Gottes vber jre zuhörer / ist jnen eine grosse ehre / vnd gefellet vnserm lieben Herren Gott vber alle masse / Wie es einem grossen herren wolgefellet / wenn man seine Legaten ehret vnd liebet.

Bey diesem wils der Apostel nicht bleiben lassen / sondern er setzet die antithesin auch darzu / vnd spricht / **Auff das sie (jr ampt) nicht mit seufftzen thun / denn das ist euch nicht gut.** Als wolt er sagen /

Wenn ewre Lerer vber euch frölich sein / vnd Gott dancken / ja auch für euch beten / das euch Gott im glauben stercken / im leben mit seinem Geist regieren wolle / das jr in der gottseligkeit fortfaret vnd zunehmet / so kömpt euch solch gebet auch zu gute / Denn vnser lieber Herr Gott verachtet solch gebet nicht / er lesst es ohne frucht nicht abgehen / Wenn aber das widerspiel geschicht / das die zuhörer mutwillig vnd vngehorsam sein / vnd wollen sich den Geist Gottes durchs wort / weder weisen noch straffen lassen / das es gehet / wie Gott der HERR Gen. 6. klaget / Die Menschen wollen sich meinen Geist nicht mehr straffen lassen / denn sie sind fleisch etc. So ists nicht gut / vnd gereth jnen nicht wol / Sondern es gewinnet den ausgang / wie es mit der ersten Welt / vnd mit denen zu Sodom vnd Gomorrha gieng. Dafür warnet hie der Apostel alle menschen / die sich warnen lassen wollen.

Das;

Das Dritte sagt der Apostel / sol sein / das die Christliche zuhörer für jre Prediger vleissig bitten / wie die wort lauten /

Betet für vns.

S. Jacob spricht Cap. 5. Betet für einander / das jr gesund werdet / die Prediger sollen für jre pfarkinder bitten / wie wir newlich gehöret haben / das S. Paulus gethan hat / vnd der Apostel am ende dieses textes auch thut / Also sollen widerumb die zuhörer für jre prediger bitten / denn solchs kompt jnen mit zu gute. Vmb solch Gebet sucht S. Paulus an / Ephes. 6. Betet stets in allem anliegen / mit bitten vnd flehen / im Geist / vnd wachet dazu mit allem anhalten vnd flehen / für alle heiligen vnd für mich / auff das mir gegeben werde das wort / mit freidigem auffthun meines mundes / das ich möge kundt machen das geheimnis des Euangelij / welches Bote ich bin / in der ketten / auff das ich darinnen freudig handeln möge / vnd reden / wie sichs gebüret.

Dreierley sagt der Apostel / sollen die zuhörer von vnserm lieben Herrn Gott jren Lerern erbitten / Eins / das jn vnser lieber HERR Gott sein wort geben wolle / das ist / das sie in dem reinen heilsamen worte Gottes rechten verstandt haben / vnd in gesunder heilsamer Lere bleiben. Das andere / das sie dasselbe richtig vnd freudig leren / vnd one furcht vnd schew die warheit ausbreiten / vnd allem jrthumb vnd sündlichem leben mit vleis einreden vnd widersprechen. Das dritte / das solche predigten durchdringen / vnd durch Gottes Geist vnd segen nutz schaffen.

Wenn nu Christliche zuhörer solches bey vnserm lieben Herren Gott suchen vnd erhalten / so ist der nutz jr desto grösser / das sie bey gesunder Lere / auff rechter bahn / in Gottseligem leben erhalten / vnd recht vnd wol zum Himel gewiset werden.

Diese stücklein sollen fromme zuhörer jn lassen befohlen sein/das sie sich in denselben gegen jre Seelsorger rechtschaffen verhalten/weil vnd so lange sie bey jnen/vnd am leben sein.

Wie sol man sich aber gegen sie halten/ wenn sie vorschieden sein? Wenn sie vnser lieber Herr Gott aus diesem leben abgefordert/vnd zu ruhe bracht hat? kan man jnen denn da auch mit etwas dienen vnd danckbar sein? Antwort ist/

Ja trawen/ Denn das Syrach in gemeine saget/ Beweise deine wolthat auch an den todten/ Das soll man auff die Prediger auch zihen/das man sie ehrlich verhüllen/ Christlich zur Erde bestatten/ vnd zum Begrebnus beleiten vnd bringen soll/Aber vber diese gemeine wolthat/ saget hie der Apostel von dreierley. Erstlich spricht er/

Gedencket an ewre Lerer.

Man soll derer die vns gelert haben/ nicht vergessen/ sondern an sie gedencken/ was sie vns zu gut gethan haben/ haben sie vns mit zeitlichem gute nicht können helffen vnd dienen/wie S. Petrus zu dem Lamen sagt/ Act. 3. Silber vnd gold habe ich nicht/ was ich aber habe/ das gebe ich dir etc. So haben sie vns doch mit anderm gedienet/ das vns nützer gewesen ist/denn silber vnd gold/ vnd alles zeitliche gut/ Denn mit dem reinen heilsamen wort Gottes/ welchs (wie Jeremias sagt) alleine vnsers hertzen freude vnd trost/ vnd wie Paulus spricht/ eine krafft Gottes ist/ die vns selig machet/ haben sie vns vnterrichtet vnd gelert/ Die heilige Absolution vnd vergebung aller vnser Sünden/ welche vns Jesus Christus mit seinem heiligen Leiden vnd sterben verdienet vnd erworben hat/ haben sie vns/ so offt wir dasselbe bedorfft/ mitgeteilet/ Das hochwirdige Sacrament/die rechte Seelen speise/ zu vorsicherung vnsers heils/ vnd sterckung des glaubens/ haben sie vns gereichet/ In vnsern creutzen/ trübsaln vnd schwachheiten haben

ben sie vns besuchet/für vns gebetet vnd trewlich gewachet. Dieses alles sind solche wolthaten vnd dienste / der wir nicht vergessen sollen/ Vnd da wir den lieben verstorbenen Seelsorgern nach jrem seligen abschiede anders nichts thun können / so sollen wir derselben jre weib vnd kinder geniessen lassen / das wir denselben auch gutes erzeigen/ sie in jrem Elende trösten / vnd jnen helffen/ wo wir können vnd mögen/ Solche danckbarkeit gefellet vnserm lieben Herren Gott hertzlich wol / die er allhie wider mit allem segen vergelten / vnd dort in ewiger freude für allen außerwelten Gottes heiligen höchlich rhümen vnd preisen wird/ Matth. x. vnd xxv.

Das Ander/ das man nach der Prediger tode thun soll/ ist/ das man auff jr ende sehe/

Welcher ende schawet an.

Sehet auff jren abscheidt / wie sie jr ende beschlossen/ Bleiben sie bey der reinen heilsamen Lere / die sie euch haben fürgetragen / ja wo sie auch vmb derselben willen leiden/ vnnd dieselbe mit jrem blut bezeugen/ wie die lieben Propheten/ Apostel/ vnd viel tausent heilige Marterer gethan haben/ so könnet jr euch desto fester an dieselbe halten / auch bey derselben bestendig bleiben / Darauff gehet das dritte/

Vnd folget jrem glauben nach.

An den Herren / an den sie sich mit jrem glauben gehalten haben / gleubet auch / vnd wie Gott sie auffgenomen hat nach seinem heiligen worte/ vnd hat sie in Christo Jesu seinem Sohn/ welchen sie gepredigt haben / selig gemacht / Also wird er auch alle selig machen / die sich in gleichem glauben vnnd hertzlichem vertrawen an Jesum Christum finden lassen.

Das ist auch kürtzlich das ander stücklein / darinne wir gelert worden sein / wie wir vns gegen trewe Lerer vnd Prediger beides an jrem leben / vnd nach jrem tode/ vorhalten sollen/

vnd

vnd ist ein trewe vormanung für alle fromme Christen/das sie jnen solche Lere befohlen sein lassen / vnd sich darnach richten sollen/ denn damit thun sie Gott einen wolgefallen / vnd bringen vber sich seinen segen / das er jnen hie vnd dort alles gutes widerfaren lesset / Wie widerumb gewislich denen/so das widerspiel thun/die prediger bey jrem leben verachten / nach jrem abschiede vnehren/ vnd die jren betrüben / die ernsten drawungen/mit vnnachlessiger straffe nicht werden feilen noch aussen bleiben / Es heist ja / Wer einen aus diesen geringsten verachtet oder ergert/ der hats mir gethan / vnd wer die gesalbten des HERRN vngebürlich angreiffet/der hat Gott in seinen augapffel gegriffen. So viel auch in der kürtze von dem andern stücklein.

Vom Dritten.

DEr Apostel hat das Gebete von seinen Zuhörern für sich begeret/ Nu bittet er widerumb für seine Zuhörer vnd pfarkinder / Es kan aber das Gebetlein in zwey stück geteilt werden.

Im Ersten / ist die beschreibung des HERRN gesetzet/ zu welchem der Apostel betet.

Im Andern / wird erzelet was er bitte / vnd warumb Gott sein Gebet annemen vnd erfüllen werde. Von dem Ersten stücke sind des Apostels wort diese/

Gott aber des Friedes / der von den Todten ausgefüret hat den grossen Hirten der Schafe/ durch das blut des ewigen Testaments / vnsern HERRN Jesum Christum.

Erstlich nennet er den HERRN/zu welchem er betet/ **Einen Gott des Friedens** / dieser ist Gott der Vater vnsers Herren Jesu Christi/ bey deme haben wir Friede/ vmb des Sons willen/ der sein Blut für vnser sünde vergossen/ vnd

damit

damit den Vater versönet / vnd vns einen ewigen Friede erworben hat / das wir / wie S. Paulus zun Römern am 5. spricht / friede haben mit Gott / durch vnsern Herren Jesum Christ / durch welchen wir auch einen zugang haben im glauben / etc.

Zum andern sagt er von jme / das er von den Todten ausgefüret habe / vnsern Herrn Jesum Christum / dieses sagt S. Petrus auch / Act. 2. Diesen Jesum hat Gott aufferwecket / vnd auffgelöset die schmertzen des Todes / nach dem es vnmüglich war / das er solte von jnen gehalten werden. Item bald hernach / Diesen Jesum hat Gott aufferwecket / des sind wir alle zeugen.

Zum dritten nennet er Jesum den grossen Hirten der Schaffe / das ist / den Hirten / welcher der Oberste ist / vnd das die Schaffe auff zweierley recht sein eigen sein / Erstlich dieweil er mit dem Vater Allmechtiger Gott ist / vnd alles / vnd also auch alle Menschen in seiner Allmechtigen hand hat. Johan. 10. Zum andern / weil er die Schaffe erkaufft hat / nicht mit Goldt oder Silber / sondern durch sein eigen Blut / wie abermal Johan. 10. stehet / ich lasse mein leben für die Schaffe / vnd S. Paul. Acto. 20. Weidet die gemeine Gottes welche er durch sein eigen Blut erworben hat.

Zum vierden sagt er von dem ewigen Testament / welchs durch das Blut vnsers Herren Jesu Christi auffgerichtet worden ist / vnd schleust in solche wort / die krefftige vrsache / vmb welcher willen Gott das Gebet erhöre / vnd gewis gnedig sey / Denn auff Christo stehet es alles / darzu hat er sein Blut vergossen / das er vns gnade erwörbe / vnd vnsere gebete in seinem Namen erhöret werden / Johan. 16. Es ist aber ein ewiges Testament / das zu allen zeiten gildt vnd krefftig ist. So offt man sich zu demselbigen in rewigem hertzen vnd starckem vertrawen kert vnd wendet / so lest Gott der Vater den Bunde

gelten / den er mit vns Menschen auffgerichtet / das wir vmb Christi seines Sons willen zu gnaden angenomen werden.

Hiemit leret vns der Apostel / zu wem wir das Gebet richten sollen / wenn es nutz schaffen / erhöret werden / vnd gelten soll / nicht zu verstorbenen Heiligen / noch zu einiger Creatur / sondern allein zu dem rechten waren Gott / welcher auch im 50 Psalm spricht / Ruffe mich an in der zeit der noth / Vnd Deut. 6. Matth. 4. Du solt anbeten Gott deinen HERRN / vnd jm allein dienen.

Zum andern lernen wir / wer derselbige ware rechte Gott ist / der allein die Gebet erhöret / vnd erhören kan? es sind nicht die heidnischen Götzen / noch die erdichteten Götter der Jüden vnd Türcken / Sondern alleine der Gott / der do ist ein Vater vnsers Herren Jesu Christi / der in seinem Sone ein Gott des Friedes ist / der in dem Blute seines Sons / ein ewig Testament auffgerichtet hat / vnd zu gnaden annimpt / die an seinen Son gleuben / Johan. 3.

Zum dritten werden wir auch gelert / worauff vnser Gebet / wens erhöret werden soll / gegründet sein mus / Auff das verdienst des grossen Hirtens Jesu Christi / in demc? allein sind alle vnser Gebet erhöret / Ja vnd Amen etc.

Von dem andern stücklein des Gebets / spricht der Apostel also /

Der mache euch fertig in allen guten wercken / zu thun seinen willen / vnnd schaffe in euch / was für jm gefellig ist / durch Jesum Christum / welchem sey ehre / von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

In diesen worten wird des Apostels Gebet beschrieben / das er anzeiget / warumb er bitte / oder was er seinen pfarkin dern gerne erhalten vnd erlangen wolte / vnd fasset dieser text drey stücklein zusammen.

Das

Das erste stehet in den worten / **Der HERRE mache euch fertig in allen guten wercken / zu seinem willen/** Das ist / Er bittet / das Gott der HERRE seine liebe pfarkinder mit dem heiligen Geist erleuchten vnd regieren wolle / das in jnen durch die predigt des göttlichen wortes/ der glaube angezündet werde / aus welchem sie Gott nach seinem willen dienen/ mit rechtschaffenem gehorsam gegen seine Gebot / Denn wenn gute werck geschehen sollen / die Gott wolgefallen/ so mus der glaube an vnsern herrn Jesum Christ zuuor da sein / Der glaube aber ist nicht ein werck vnsers fleisches vnd blutes/ sondern Gottes werck / das er in vns schaffet vnd wircket. Johan.6.vnd Matth.16. Fleisch vnd blut hat dir solchs nicht offenbaret / sondern mein Vater im Himel etc. Darumb bittet er für allen dingen / das Gott den glauben geben wolle/der seiner gnaden werck ist/aus welchem/wie gesagt/ die rechten vñ Gott wolgefelligen werck herfliessen/ Das wort/ (**Fertig machen**) begreiffet den willigen gehorsam/welchen der 110. Psalm nennet spontaneam obedientiam. Dein Volck wird dir willig opffern im heiligen schmuck / Dieser schmuck ist rechtschaffener glaube / der bringet willigen gehorsam/**zu thun seinen willen.**

Nicht soll man Gott dienen nach Menschen willen vnd satzungen/ Denn Christus spricht Matth.xv. Vergeblich dienen sie mir / dieweil sie leren solche lere/ die nichts denn Menschen gebot sind / Sondern vnser Gottesdienst soll sein nach Gottes willen / Wie wir aber nach Gottes willen thun vnd leben sollen/hat er vns in seinen zehen Geboten zu erkennen gegeben / Also wird Zacharias vnd seine Elisabeth von S.Luca gelobet/das sie beide für Gott from gewesen/vnd in allen geboten vnd satzungen des HERRN gegangen sein/ vnthadelich/ nicht nach menschen geboten / sondern nach des HERREN

satzungen / das heist nach seinem willen thun. Das andere in obgesatzten worten ist / das der Apostel spricht/

Vnd schaffe in euch / was für jm gefellig ist.

Dieses ist fast einerley mit dem vorigen/allein das ers mit dem wörtlein (schaffen) noch besser erkleret / Denn soll etwas gutes in vns vnd von vns kommen / so mus es Gott schaffen / in vns wonet nichts gutes/denn vnsers hertzen dichten vnd trachten ist immerdar arg vnd böse von jugent auff/Gen. 6. vnd 8. So spricht auch Christus Matth. 15. das aus dem menschlichen hertzen nichts denn arges quelle / vnd die grewlichsten sünden / mord/ Ehebruch von herfliessen / Sol derne gewehret vnd das hertze geendert werden/vnd in vns gutes geschehen/ so mus es Gott geben vnd schaffen / Darumb bittet Dauid im ein vnd funffzigsten Psalm / Schaffe in mir Gott ein rein hertze/vnd gib mir einen newen gewissen Geist. Vnd also nennet S. Paulus die Christen Gottes werck / geschaffen in Christo Jesu zu guten wercken/das sie darinne wandeln sollen/ Ephes. 2. Damit wird den wercken alle ehr vnd ruhm genommen/ das sie bey Gott die seligkeit nicht verdienen / sondern in den gleubigen Christen Gottes gnaden werck sein / damit sie jme zu dienen schüldig sein. Zum dritten spricht der Apostel/

Durch Jesum Christum / welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit/Amen.

Damit wird die vrsach widerholet / worumb oder vmb wes willen solchs alles geschihet / wer hats verdienet das wir new geboren/gleubig/vnd Gottes werck werden/ geschaffen zu guten wercken ? Antwort/ Allein vnser HERR Jesus Christus/ der hats erwerben müssen/ vnd erwerben können / Derhalben da er Johannis am dritten mit Nicodemo von der Widergeburt disputiret / vnd jn leret / wie man in den Himmel kommen/vnd selig werden möge/ hanget er mit an/ Wie Mois-

ses

ses in der wüsten eine schlange erhöhet hat / also mus des menschen Son erhöhet werden / Auff das alle / die an jn gleuben / nicht verloren werden / sondern das ewige leben haben. Als wolt er sagen / Ich vnd niemands anders verdienet vnd erwirbet die gnade / das jr widergeborn / vnd Gottes kinder werdet / heilig lebet vnd selig werdet. Drumb spricht der Apostel hie / Es geschehe durch Jesum Christum vnsern Herrn / deme sol man dafür dancken / den sol man loben von ewigkeit zu ewigkeit / Amen / das ist Auch erklerung des dritten stücklins / des Gebets vnd guten wunsches des Apostels.

Daraus nu alle Christliche trewe Prediger / die Lere vnd vermanung nemen sollen / das sie sich nach dem exempel des Apostels verhalten / das sie nicht alleine trew / vnd vleisig sein im leren vnd Predigen / sondern auch anhalten im beten / für sich vnd jre liebe pfarkinder.

Sie sollen auch hie lernen / was sie jren pfarkindern wünschen / vnd von vnserm lieben HERRN Gott erbitten sollen / Nemlich / das Gott in jnen lust vnd liebe zu seinem heiligen worte / vnd rechtem bestendigen glauben an den Herrn Jesum Christum anzünden / geben / stercken vnd erhalten wolle / das er sie in Gottseligem leben / nach seinen geboten / vnd zu seinem gefallen füren vnd leiten / vnd endlich warhafftig / vmb des Herrn Jesu Christi willen / wolle selig machen / In diesem gebete sollen sie nicht nachlassen / sondern treulich anhalten / so wird Gott dasselbe nicht vmb sonst geschehen / vnd vergebens sein lassen.

Also haben ewre liebe / bey dem fürgenomenen texte / die drey stücklein gehört / zum Ersten die beschreibung der trewen Prediger vnd seelsorger / das jr ampt ist vleissig lehren / für jre pfarkinder sorgen / vnd vber jren seelen wachen / damit sie Gott dafür rechenschafft geben können. Zum andern / von den Christlichen pfarkindern / welche jrer trewen Seelsorger lere

hören vnd lernen/auch gehorsamlich folgen sollen/Vnd sollen jrer auch nach jrem tode nicht gar vergessen / sondern jre trewe dienste/so sie jnen geleistet haben/erkennen/derselben jre hinderlassene Witwen vnd waisen in allem guten vnd freundschaffe geniessen lassen. Darauff ist das Dritte gefolget / von dem gebete/vnd gutem wunsche des Apostels / den er seinen trewen pfarkindern thut/zu gutem exempel/ das auch noch alle Seelsorger / für jre Pfarkinder vleissig bitten / vnd allen trewen vleis anwenden sollen/das sie neben jnen selig werden mögen/ Das helffe vns allen Gott der Vater / vmb vnsers HErrn Jesu Christi willen/durch den heiligen Geist/warer Gott / gelobet von ewigkeit zu ewigkeit/Amen.

WAs den Herrn M. Christoff Stauffenbuel anlanget/bey welchs Begrebnus wir jtzt allhie zusammen kommen sind/wisset jr alle seinen zustandt. Er ist anno 1552. den 3. Septembris im Thal Mansfeldt geborn/ vnd elter nicht worden denn zwey vnd dreissig jar / In seiner kindheit ist er fleissig zur schulen gehalten worden/ Er hat auch balde wolvnd fleissig studiret / Vnd als er das achtzehende jar seines alters erreicht hat/ ist er anno 1570. gen Straßburg geschickt worden / vnd ist daselbs vier jar gewesen / vnd hat sehr fleissig studirt / vnd sonderlich des orts die Hebraische sprache wol gefasset. Anno 1574. ist er gen Wittenberg kommen/vnd hat das folgende 1575. jar / im Iulio in Magistrum promouirt. Von dannen ist er in vnsere Schule beruffen / vnd angenomen/ vnd in demselben dinste ehlich worden. Anno 1576. ist er aus der Schulen genomen/vnd zu einem Caplan zu S. Andres kirchen gesetzt/vnd den 24. Octobris ordinirt vnd angewiesen worden/das er also vnserer Schulen vnd Kirchen in die Neun Jar lang trewlich vnd wol gedienet hat / In sonderheit hat er die lection Hebrææ linguæ in der Schulen diese zeit vber gehalten/vnd viel nutz damit geschaffe/wie jme dessen viel

seinen

seiner junger gesellen/die von jme vnterweiset worden/mit der zeit gut zeugnus geben werden.

In seinem leben vnd wandel ist er ein fein eingezogner stiller frommer Man gewesen / zu allen sachen vnuerdrossen/ vnd willig/Sein ampt war jme ein recht grosser ernst / Er liess sich nichts vervielen / Er scheuete sich auch nicht die krancken zu besuchen/in waserley kranckheit sie auch waren / Vnd were aus dieser übung vnd erfahrung erst zu einem rechten Manne worden / wenn es des lieben Gottes wille gewesen were / das er lenger hette leben sollen.

Als er aber den xj. Julij/ welcher war der Sonnabende für Margrethe/etwas vngeschickt worden/das jn die jtzt regierende heuptkranckheit angestossen / hat er gleichwol den folgenden Sontag frue zur Metten seine gewönliche Predigt vorrichtet/vnd sich darnach nidergelegt. Den xv. Julij / am tage diuisionis Apostolorum / hat er sich doheime communiciren lassen / vnd sich zum seligen abschiede / aus diesem leben/ gerüstet / wie er denn nach empfahung des hochwirdigen Sacraments vnserm lieben Herren Gott / hertzlich gedancket für empfangenen trost/ vnd vorsicherung seiner seligkeit / hat sich auch dem willen seines lieben Gottes ergeben / das es derselbe mit jme machen möchte nach seinem raht vnd veterlichem wolgefallen/vnd hat sich die gantze zeit vber/die vierzehen tage/ weil er donieder gelegen / in grosser gedult finden lassen / das man die regierung des heiligen Geistes beides an seinem beten vnd reden gespüret hat/ Wie er zuuorn andere Christen/ wenn er sie in schwachheiten besucht hat/auff die schönen heuptsprüche/Johan.3. Also hat Gott die Welt geliebet. Esai.53. Fürwar er trug vnser kranckheit. Item auff den 23.25.31. Psalm geweiset hat / also hat er sie auch zu seinem eigenen trost selbs gebrauchet/vnd seinen Herren collegis / vnd andern/so jn besuche/

sucht//aus Gottes worte / sein vertrawen zu Gott offenbaret. Den donnerstag abend den 23. Julij/lies sichs etwas hart mit jm an / Do wird er von dem herrn M. Friderich Rothen seiner vorigen trostsprüche erinnert / vnd werden jm auch angezogen die wort S. Pauli / Philip. 1. Christus ist mein leben. Item / Ich habe lust abzuscheiden / vnd aus dem 31. Psalm/ In deine hende befehle ich meinen Geist etc. vnd darauff gefraget / Wenn jn der liebe Gott jtzt abfordern wolte / ob er sich denn auch mit gedult in seinen willen ergeben wolte/ hat er mit gefaltenen vnd auffgehabenen henden geantwortet / Ach wie hertzlich begere ichs/wenn nur mein lieber Gott wolte.

Folgende nacht vnd den freitag vor mittage ist er gar stille worden / vnd da jme der spruch Johan. 3. Also hat Gott die Welt geliebet etc. wider fürgesaget / vnd er abermal gefraget worden ist / ob er bey diesem trost / vnd der Lere / die er daraus andern fürgepredigt hette/ bestendig bleiben/leben vnd sterben wolte / hat er seinem herrn collegæ darauff die handt gereicht / vnd Ja gesaget / vnd ist bald darauff in einer halben stunde sanfft vnd sehlig / wie in einem schlaff abgeschieden/ Das also an jme erfüllet vnd war worden ist / das Christus sagt Johannis am achten / Warlich/warlich ich sage euch/ so jemandt mein wort wird halten / der wird den Todt nicht sehen ewiglich / Gott verleihe jme vnd allen wahren Christen / eine fröliche Aufferstehung/ vmb Christi Jesu willen/ Amen.

Ze 6130 Qk
X220728

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-436939-p0036-8

74

IV, 545

Der Spruch des Apostels
Hebr: XIII.

Gedencket an ewre Lerer etc.

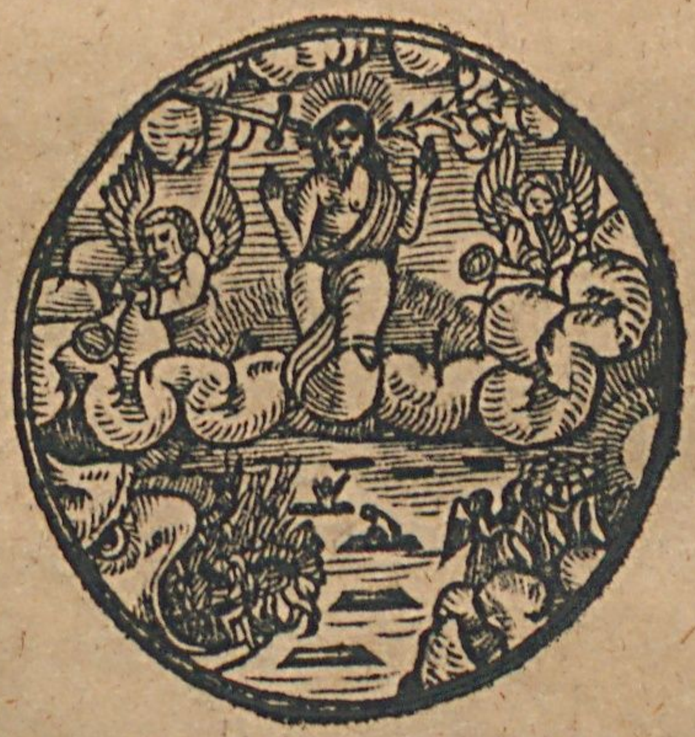
Ausgeleget

ey der Christlichen

rebnus / des weiland Ehrwirdigen

volgelarten M. CHRISTOPHORI
Stauffenbuels / Diaconi der Kirchen
S. Andreæ zu Eisleben /

Durch
M. Hieronymum Mencelium
Superintendenten.



5 85.

Wittenberg /
Gedruckt durch Clementem Schleich.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-436939-p0037-3